

## INHALT

<b>Eine glückliche Weltecke</b> Eichstätt feiert „200 Jahre Fürstentum der Leuchtenberger“	<b>Eichstätt</b> (2.612 Zeichen)	<b>3</b>
<b>Spannende Reise zu den Giganten der Urzeit</b> Im Naturpark Altmühltal sind die Dinos los	<b>Naturpark Altmühltal</b> (1.130 Zeichen)	<b>4</b>
<b>Der Dichter am feinen Faden</b> Bayreuther Marionettentheater spielt Szenen aus Jean Pauls Leben	<b>Bayreuth</b> (700 Zeichen)	<b>4</b>
<b>Wagner, Weltoffenheit und Wandlungsfähigkeit</b> Tradition und Innovation bei der „Musica Bayreuth“	<b>Bayreuth</b> (1.480 Zeichen)	<b>5</b>
<b>Pulsierender Rhythmus am Mainufer</b> „Internationales Africa Festival“ in Würzburg	<b>Würzburg</b> (1.035 Zeichen)	<b>5</b>
<b>Die musikalische Frage nach der Reife</b> Würzburger Mozartfest	<b>Würzburg</b> (1.493 Zeichen)	<b>6</b>
<b>Maritimes Flair am Main</b> Fischmarkt in Schweinfurt	<b>Schweinfurt</b> (514 Zeichen)	<b>6</b>
<b>Ein aktiver Weg zum Wirken Luthers</b> „500 Jahre Reformation“ im Lieblichen Taubertal	<b>Liebliches Taubertal</b> (1.451 Zeichen)	<b>7</b>
<b>Wagners Weltendrama in voller Länge</b> Staatstheater Nürnberg zeigt alle vier Teile des „Ring der Nibelungen“	<b>Nürnberg</b> (843 Zeichen)	<b>7</b>
<b>Radikale Attacke auf die wohlgefällige Kunst</b> Neues Museum Nürnberg stellt Boris Lurie vor	<b>Nürnberg</b> (953 Zeichen)	<b>8</b>
<b>Die schönsten Städte der Frühen Neuzeit</b> Urbane Porträts im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg	<b>Nürnberg</b> (913 Zeichen)	<b>8</b>
<b>Kriminell gute Unterhaltung</b> Sommerfestspiele auf der Freilichtbühne Dinkelsbühl	<b>Dinkelsbühl</b> (883 Zeichen)	<b>9</b>
<b>Ein frühlingshafter Schmaus für Augen, Gaumen und Ohren</b> Ansbacher „ESSkapaden“	<b>Ansbach</b> (914 Zeichen)	<b>9</b>
<b>Ein effektiver Fürstbischof</b> Ausstellung „Julius Echter & und seine Stiftstadt Gerolzhofen“	<b>Gerolzhofen</b> (729 Zeichen)	<b>10</b>
<b>Geschmückt mit Blumen, Eiern und „Pensala“</b> Osterbrunnen in der Fränkischen Schweiz	<b>Fränkische Schweiz</b> (1.233 Zeichen)	<b>10</b>
<b>Eine Stadt im Blumenkleid</b> Coburger „Brunnenstraße“	<b>Coburg</b> (967 Zeichen)	<b>11</b>

<b>Frühlingserwachen mit Frankenwälder Zicklein</b> Kulinarische Aktionswochen im Frankenwald	<b>Frankenwald</b> (929 Zeichen)	<b>11</b>
<b>Nächtlicher Schmaus im Geisterschloss</b> Gruseldinner auf der Kulmbacher Plassenburg	<b>Kulmbach</b> (739 Zeichen)	<b>12</b>
<b>Genussreiche Wanderungen im Gottesgarten</b> Kulinarische Entdeckungen in Bad Staffelstein	<b>Bad Staffelstein</b> (1.365 Zeichen)	<b>12</b>
<b>Erinnerungswelt eines großen Dichters und Denkers</b> Einweihung des „friedrich.rückert.Poetikums“ in Oberlauringen	<b>Stadtlauringen</b> (911 Zeichen)	<b>13</b>
<b>Auf Tour zur „Schlotengeli“ und „Katzbrot“</b> Ansbacher Bratwurstführungen	<b>Ansbach</b> (1.038 Zeichen)	<b>13</b>
<b>Lesestoff zum flüssigen Gold</b> Neue Ausgabe des „Bamberger Biermagazins“	<b>Bamberg</b> (1.018 Zeichen)	<b>14</b>
<b>Auf geführten Touren durch die frühlinghafte Natur</b> Wanderwochen im Naturpark Altmühltal	<b>Naturpark Altmühltal</b> (1.178 Zeichen)	<b>14</b>
<b>Kompass für Entdeckertouren</b> Neue „BambergerLandCard“	<b>Bamberg</b> (941 Zeichen)	<b>15</b>
<b>Kindheitstraum an der „Schiefen Ebene“</b> Hobby-Dampflokfürer-Kurs im Frankenwald	<b>Wirsberg</b> (917 Zeichen)	<b>15</b>
<b>Mit Alpakas in eine fröhlich-verkehrte Welt</b> Familienangebote im Lieblichen Taubertal	<b>Liebliches Taubertal</b> (1.023 Zeichen)	<b>16</b>
<b>Unterwegs zwischen Stein und Wein</b> Rothenburger Frühjahrswanderwoche	<b>Rothenburg o.d.T.</b> (563 Zeichen)	<b>16</b>
<b>Feature:</b>		
<b>Begegnungen mit einer großen Dynastie –</b> Die Hohenzollern in Franken	<b>Nürnberg</b> (13.813 Zeichen)	<b>17</b>

**Bildmotive:**

**Alle abgedruckten Bildmotive können über [www.frankentourismus.de](http://www.frankentourismus.de)  
(Rubrik: Service/Presse/Franken-Reporter „Meldungen“) bezogen werden.**

## Eine glückliche Weltecke

Eichstätt (FR/2.612 Zeichen). 2017 feiert Eichstätt „200 Jahre Fürstentum der Leuchtenberger“. 1817 bekam Eichstätt, das bis zur Säkularisation von Fürstbischöfen regiert worden war, seinen ersten rein weltlichen Fürsten: Eugène de Beauharnais. Dieser Adoptivsohn Napoleons lebte nach dem Sturz des französischen Kaisers mit seiner Familie im bayerischen Exil. Eugènes Schwiegervater, König Max I. Joseph von Bayern, versorgte ihn nicht nur mit dem Titel eines Herzogs von Leuchtenberg, sondern auch mit einem Fürstentum – dem aus Gütern, Renten und Rechten neu gebildeten Fürstentum Eichstätt. Zwar war das Fürstentum für Eugène nur ein „Trostpflaster“, er schätzte jedoch die dortigen Jagdgründe. Außerdem wollte er, wie seine Frau Herzogin Auguste Amalie berichtet, „diese kleine Weltecke so glücklich wie möglich“ machen. Und tatsächlich haben ihn die Eichstätter als volksnahen Fürsten und großzügigen Wohltäter in Erinnerung behalten, was auch die Jubiläumsveranstaltungen widerspiegeln. Der Auftakt am 20. Mai 2017 in der Eichstätter Residenz ist gleichzeitig der 200. Jahrestag der Erhebung des Fürstentums Eichstätt. Ab 15 Uhr wird dort die Geschichte lebendig. Außerdem erfährt man beim Festvortrag, einem von vielen im Jubiläumsjahr, mehr über Maximilian, Sohn Eugènes und dritter Herzog von Leuchtenberg. In der ehemals fürstbischöflichen Residenz ließ die herzogliche Familie einige Privaträume modernisieren. Diese Leuchtenberg-Zimmer gehören zu den Stationen der Führung „Liebesmärchen und Olympische Spiele“ (1. Mai, 24. September 2017). Die Führung „Goldnuggets und Goldhasen“ hingegen führt in den Eichstätter Hofgarten, den die Leuchtenberger im englischen Stil umgestalten ließen, sowie ins Auwäldchen, dessen Anlagen Eugène vergrößerte (14. Mai und 22. Juli 2017). Bei der Kostümführung „...eine kleine, kleine Weltecke“ erfährt man von Auguste Amalie „persönlich“ einiges über die Leuchtenberger in Eichstätt, ihre Familiengeschichte und ihre Verbindung zum schwedischen Königshaus (19. August 2017). Die Jagdgründe Eugènes erkunden Wanderer bei einer geführten Tour durch den „Schweinspark“ (27. Mai und 26. August 2017), bei einer weiteren Tour wandert man zu Wirtschaftsunternehmen der Leuchtenberger (17. April und 2. Oktober 2017). Stimmungsvoll wird es am 17. September 2017, wenn der Eichstätter Domchor die Leuchtenberg-Messe anstimmt; nebenan im Dompfarrhaus ist vom 8. August bis 17. September 2017 eine Ausstellung mit Originalen der Leuchtenberg-Ära zu sehen. Auch aus der Vogelperspektive entdeckt man das Fürstentum Eichstätt: Bei Rundflügen schwebt man über der „glücklichen Weltecke“ ([www.eichstaett.de](http://www.eichstaett.de)).



Eichstätt, Eugène de  
Beauharnais

© Tourist-Information Eichstätt/  
Josef Schönwetter

### Spannende Reise zu den Giganten der Urzeit

Naturpark Altmühltal (FR/1.130 Zeichen). „Fossilien, Geologie und Erdgeschichte“ heißt das Jahresthema 2017 im Naturpark Altmühltal: Im neuen Dinopark, in den Fossiliensteinbrüchen und -museen, aber auch auf Themenwegen und bei Aktionstagen dreht sich alles um die Urzeit. So begibt man sich im neuen „Dinosaurier-Park Altmühltal“ bei Denkendorf auf eine spannende Reise durch die verschiedenen Erdzeitalter. Dabei trifft man auf dem Erlebnispfad des Parks, der die Besucher durch den Wald führt, nicht nur auf über 60 lebensgroße Dinosauriermodelle, sondern lernt auch die wissenschaftlichen Hintergründe kennen. Auch zahlreiche Museen im Naturpark Altmühltal öffnen ein Fenster in die Welt des Jura. Das Museum Solnhofen etwa begleitet das Jahresthema mit der Ausstellung „Internationale Fossilien – von der Schnecke bis zum Saurier“ (2. April bis 5. November 2017). Diese internationale Fossilienausstellung ist eine Art paläontologischer Reise zu verschiedenen Fundstätten der Erdgeschichte. Zu sehen sind unter anderem fossile Meeresschnecken aus der Emilia Romagna oder seltene alpine Triasfossilien aus dem Salzburger Land ([www.naturpark-altmuehltal.de/fossilien](http://www.naturpark-altmuehltal.de/fossilien)).



Naturpark Altmühltal, Dinopark  
© Naturpark Altmühltal

### Der Dichter am feinen Faden

Bayreuth (FR/700 Zeichen). Vom 25. März bis 13. Mai 2017 spielt das Bayreuther Marionettentheater „Operla“ Ausschnitte aus dem Leben des fränkischen Dichters Jean Paul. In der von Prof. Heinz Tischer verfassten Vorlage „Jean Paul – Szenen aus dem Leben eines Dichters“ werden dessen Begegnungen mit Goethe und Kleist, seine Flugreise mit dem Luftschiffer Giannozzo, die Trennung von seiner Verlobten Karoline von Feuchtersleben und ein Zusammentreffen mit dem Studenten Sand in der Rollwenzerei beschrieben. Diese Begebenheiten greift das „Operla“ in fünf Spielszenen auf, in denen in Handarbeit gefertigte Marionetten Jean Pauls Zeit lebendig werden lassen, umrahmt von eigens eingespielter Musik der Romantik ([www.operla.de](http://www.operla.de)).



Bayreuth, Marionettentheater Operla  
© Operla, Michael Bauer

### Wagner, Weltoffenheit und Wandlungsfähigkeit

Bayreuth (FR/1.480 Zeichen). Vom 23. April bis 4. Juni 2017 beweist die Reihe „Musica Bayreuth“ als Teil des „Musikzauber Franken“ erneut, was im Bereich der klassischen Musik alles möglich ist. Den Auftakt bildet am 23. April 2017 ein Orchesterkonzert in der Stadtkirche Bayreuth, gespielt von der „jungen deutsch-französisch-ungarischen philharmonie“. Auch im Festsaal des Neuen Schlosses präsentieren sich mit dem „Goldmund Quartett“ (5. Mai 2017) und dem „vision string quartet“ (17. Mai 2017) zwei junge Streichquartette. Sechs junge Sänger, zusammen das slowenische „Ingenium Ensemble“, sind am 27. Mai 2017 mit geistlicher und weltlicher Vokalmusik zu Gast in der Bayreuther Stadtkirche. Einen besonderen Höhepunkt bildet am 30. Mai 2017 die Crossover-Show „Fuck You Wagner“ in der Oberfrankenhalle, die Wagners Opernmusik mit Breakdance zusammenbringt. Überraschende Grenzgänge hört man am 12. Mai 2017 in der Panzerhalle, in der das „Terem Quartet“ bekannte Melodien aus einer „russifizierten“ Perspektive präsentiert. Eine brillante Verbindung von Musik und Humor schaffen am 24. Mai 2017 die „Queen of Piano“ mit ihrem Klassik-Kabarett. Noch einmal Wagner gibt es im Haus Wahnfried mit dem „Dieter Ilg Trio“ (1. Juni 2017). Darüber hinaus wird die „Musica Bayreuth“ aber auch wieder ihren Traditionen gerecht: zum Beispiel mit dem Muttertagskonzert (14. Mai 2017), der „Musikalischen Spazierfahrt“ (20. Mai 2017) und dem Abschlusskonzert (4. Juni 2017) in der Stadtkirche ([www.musica-bayreuth.de](http://www.musica-bayreuth.de)).



Bayreuth, Musica Bayreuth  
© flownmary

### Pulsierender Rhythmus am Mainufer

Würzburg (FR/1.035 Zeichen). Das „Internationale Africa Festival“ in Würzburg ist das größte und älteste Festival für afrikanische Musik und Kultur in Europa: Vom 25. bis 28. Mai 2017 lädt es wieder ans Würzburger Mainufer ein. Dieses Jahr sind zahlreiche Künstler aus dem Senegal, aus Mali und von den Kapverden im Hauptzelt zu Gast: darunter „Faada Fredy“ mit einem A-Capella-Konzert, der senegalesische Superstar Wally Seck und der „Shooting Star“ Marema. Salif Keita, ein Pionier der Weltmusik, gastiert bereits zum sechsten Mal auf dem Festival. Mit zwei Tuareg-Musikern steht Sängerin Fatoumata Diawara auf der Bühne. Mit Sara Tavares und Eneida Marta präsentieren sich zwei weitere bekannte afrikanische Sängerinnen dem Würzburger Publikum. Reggae mit deutsch-ghanaischen Wurzeln ist beim Auftritt des Berliner Sängers Dellé zu hören. Zudem bietet das Rahmenprogramm eine Bühne für Newcomer und Stars. Zum Festival gehören außerdem ein Kinzelt, Kinderprogramm, Modenschauen, eine Bühne für traditionelle Musik und ein großer Basar ([www.africafestival.org](http://www.africafestival.org)).



Würzburg, Internationales  
Africa Festival  
© Africa Festival Würzburg,  
Peter Schuhmann



### Die musikalische Frage nach der Reife

Würzburg (FR/1.493 Zeichen). „Mozart 36 – Was ist Reife?“ lautet das Thema des diesjährigen Würzburger Mozartfestes vom 2. Juni bis 2. Juli 2017. Wolfgang Amadeus Mozart schuf in nur 36 Lebensjahren ein Gesamtwerk von größter Meisterschaft und Reife. Aus diesem Anlass hinterfragt das renommierte Festival, das auch das Qualitätssiegel des „Musikzauber Franken“ trägt, bei rund 60 Konzerten und Veranstaltungen sowie dem dreitägigen „MozartLabor“ nach dem Verhältnis von Lebensalter und Reife. Gleich vier Höhepunkte des Festivals führen dabei in den Kaisersaal der Würzburger Residenz: die Auftritte des Freiburger Barockorchesters (2. und 3. Juni 2017), das flämische „B'Rock Orchestra“ (6. und 7. Juni 2017), die Bamberger Symphoniker (14. und 15. Juni 2017) sowie das „Amsterdam Sinfonietta“ (29. Juni 2017). Am 20. Juni 2017 setzt außerdem Weltklasse-Dirigent Herbert Blomstedt den Zyklus „Bruckner im Dom“ mit der 5. Sinfonie fort. Diesjährige „Artiste étoile“ ist die Sopranistin Christiane Karg. Am 28. Juni 2017 musiziert sie zusammen mit dem jungen Pianisten Kit Armstrong und dem französischen Geiger Renaud Capuçon. Außerdem erlebt man sie in sechs Konzerten, im „MozartLabor“ und bei den Opernächten (23. und 24. Juni 2017). Bei den beliebten Nachmusiken im illuminierten Hofgarten der Residenz erklingt am 18. Juni 2017 Mendelssohns „Sommernachtstraum“. Weitere musikalische Gäste des Festivals sind außerdem die Klarinettenisten Jörg Widmann (20. Juni 2017) und Sabine Mayer (1. Juli 2017, [www.mozartfest.de](http://www.mozartfest.de)).



Würzburg, Mozartfest  
© Mozartfest Würzburg,  
Oliver Lang

### Maritimes Flair am Main

Schweinfurt (FR/514 Zeichen). Maritimes Flair verbreitet vom 30. März bis 3. April 2017 der Fischmarkt auf dem Schweinfurter Marktplatz. Dabei bieten die Marktschreier lautstark ihre Köstlichkeiten aus See und Meer feil. Sie haben aber nicht nur Fisch und Meeresfrüchte, sondern auch weitere Waren im Angebot. Natürlich kann man sich auch gleich vor Ort die Spezialitäten an einer der vielen Stände schmecken lassen. Am 2. April 2017 öffnen zusätzlich über 200 Geschäfte und Gastronomiebetriebe zum verkaufsoffenen Sonntag ([www.schweinfurt.de](http://www.schweinfurt.de)).



Schweinfurt, Fischmarkt und  
verkaufsoffener Sonntag  
© TV Franken\_A.Hub/Tourist-  
Information Schweinfurt 360°

### Ein aktiver Weg zum Wirken Luthers

Liebliches Taubertal (FR/1.451 Zeichen). 2017 legt das Liebliche Taubertal einen Schwerpunkt auf das Thema „500 Jahre Reformation – auf den Spuren Martin Luthers“. In den Mittelpunkt rückt dabei die Reformationsradtour, die bis auf wenige Abstecher der Trasse des Radwegs „Liebliches Taubertal – der Klassiker“ folgt. Schon am Startort der Tour in Rothenburg ob der Tauber kann ergänzend die Pauschale „Luther, Hexen und neue Medien“ gebucht werden. Sie folgt den Spuren der Reformation und geht dabei besonders auf den begnadeten Renaissance-Künstler Tilman Riemenschneider ein, dessen Werke an vielen Orten im Lieblichen Taubertal zu sehen sind: zum Beispiel in der Rothenburger Jakobskirche oder in der St.-Peter- und Pauls-Kirche und der Herrgottskirche in Creglingen. Tauberabwärts führt die Tour nach Weikersheim mit seinen evangelischen Kanzelwänden in der Stadtkirche St. Georg und der Schlosskapelle. In Bad Mergentheim als nächster Station empfiehlt sich ein Besuch des Deutschordensschlosses, in dem eine originale Sendschrift Luthers ausgestellt ist. Auf dem weiteren Weg quert man bei Königshofen ein Schlachtfeld des Bauernkriegs und lernt den „Pfeiffer von Niklashausen“ kennen, dessen vorreformatorische Predigten einst Tausende von Wallfahrern anlockten. Über Kloster Bronnbach erreichen die Radler Wertheim als Endpunkt der Reformationsradtour. Unterwegs hat man außerdem die Möglichkeit, in einer der zahlreichen Radwegkirchen inne zu halten ([www.liebliches-taubertal.de](http://www.liebliches-taubertal.de)).



Liebliches Taubertal,  
Kloster Bronnbach  
© Tourismusverband  
„Liebliches Taubertal“

### Wagners Weltendrama in voller Länge

Nürnberg (FR/843 Zeichen). Richard Wagners „Ring der Nibelungen“, die monumentalste Schöpfung der Operngeschichte und zugleich eine der umstrittensten, erlebt man am Staatstheater Nürnberg ganz unabhängig von Festspielen und Jubiläen: Ein Regieteam um Georg Schmedleitner und Generalmusikdirektor Marcus Bosch hat seit 2013 die vier einzelnen Teile als Parabel auf die Welt der Gegenwart nach und nach neu erarbeitet. Im März 2017 wird die dramatische Sage rund um die Ausbeutung der Natur, die Erschaffung eines neuen Menschen und die Endzeitvision einer Welt ohne Götter wieder im Spielplan aufgenommen. Im Frühsommer folgt dann der ultimative Kraftakt: Zweimal, vom 23. Mai bis 4. Juni und vom 7. bis 18. Juni 2017, bringt das Staatstheater Nürnberg den gesamten Zyklus an aufeinanderfolgenden Abenden im Zusammenhang auf die Bühne ([www.staatstheater-nuernberg.de](http://www.staatstheater-nuernberg.de)).



Nürnberg, Rheingold  
© Staatstheater Nürnberg

### Radikale Attacke auf die wohlgefällige Kunst

Nürnberg (FR/953 Zeichen). Vom 17. März bis 18. Juni 2017 widmet sich das Neue Museum Nürnberg einer Schlüsselfigur der US-Kunst. In Zusammenarbeit mit der nach dem Künstler benannten New Yorker Stiftung stellt das Haus den vor neun Jahren verstorbenen Pop-Art-Kritiker Boris Lurie vor. Vom Idealismus und vom bloß gefällig Schönen, wie es in der kapitalistischen Konsumgesellschaft gefragt ist, wollte der Künstler nichts wissen. Als Mitbegründer der „NO!art“-Bewegung entwickelte er eine kritische, soziale Kunst – und konfrontierte in schockierenden Collagen beispielsweise Pornografie mit der NS-Vernichtungsmaschinerie. Geboren in Leningrad und aufgewachsen in Riga durchlitt der Künstler jüdischer Abstammung mehrere Konzentrationslager. Ein Jahr nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wanderte er mit seinem Vater in die USA aus. Im Kontext von Werken unterschiedlicher Zeitgenossen wirkt Luries Schaffen im Neuen Museum Nürnberg wie ein Psychogramm seiner Zeit ([www.nmn.de](http://www.nmn.de)).



Nürnberg, Neues Museum,  
Boris Lurie

© The Boris Lurie Art Foundation

### Die schönsten Städte der Frühen Neuzeit

Nürnberg (FR/913 Zeichen). Vom 16. März bis 24. September 2017 zeigt das Germanische Nationalmuseum Nürnberg Darstellungen bedeutender europäischer Städte aus der Frühen Neuzeit. Schon immer zogen Städte mit ihren prächtigen Fassaden, mächtigen Schutzmauern und repräsentativen Plätzen die Menschen in ihren Bann. Mit der Erfindung des Buchdrucks machten alsbald eindrucksvolle Stadtansichten die Runde. So gaben zwischen 1572 und 1640 auch der Theologe Georg Braun und der Radierer und Kupferstecher Franz Hogenberg sechs dicke Bände mit insgesamt fast 600 Städteporträts heraus. Sie zeigen Städte in Europa, aber auch in fernen Ländern wie Mexiko oder Indien. Somit waren die Bände eines der ersten Kompendien der urbanen Kultur. Eine Auswahl der schönsten Darstellungen ist in der Ausstellung zu sehen. Die begleitenden Beschreibungen verraten, was damals über die Städte bekannt war und welche Legenden sich um sie rankten ([www.gnm.de](http://www.gnm.de)).



Nürnberg, Germanisches  
Nationalmuseum, Urbane  
Porträts

© Germanisches National-  
museum Nürnberg



### **Kriminell gute Unterhaltung**

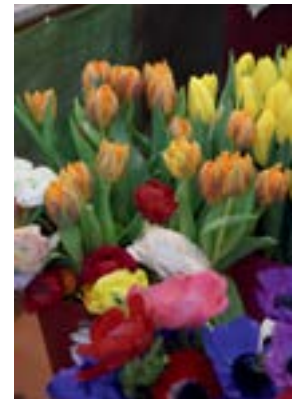
Dinkelsbühl (FR/883 Zeichen). Der Garten am Dinkelsbühler Wehrgang wird vom 7. Mai bis 20. August 2017 zur Bühne der Sommerfestspiele, zu denen das Landestheater Dinkelsbühl einlädt. Auf dem Programm stehen Klassisches, Neues, Musik und mit dem „Gestiefelten Kater“ auch wieder ein Familienstück (ab 7. Mai 2017). Außerdem wird die Bühne zu einem „Fall für Pater Brown“ (ab 6. Juni 2017), der sehr zum Missfallen seines Bischofs in rätselhafte Geschehnisse verwickelt wird. „Ziemlich beste Freunde“ (ab 13. Juni 2017) erzählt die wahre Geschichte des Kleinkriminellen Driss und des querschnittsgelähmten, wohlhabenden Philippe. Und schließlich wird in der Revue „Petticoat und Minirock“ (ab 30. Mai 2017) die Zeit der großen Schlager der 1950er und 60er Jahre lebendig. Im Rahmenprogramm treten dieses Jahr Kabarettgrößen wie Rolf Miller und Günter Grünwald in Dinkelsbühl auf ([www.landestheater-dinkelsbuehl.de](http://www.landestheater-dinkelsbuehl.de)).



Dinkelsbühl, Sommerfestspiele  
© Touristik Service  
Dinkelsbühl

### **Ein frühlingshafter Schmaus für Augen, Gaumen und Ohren**

Ansbach (FR/914 Zeichen). Vom 9. März bis 2. April 2017 zelebrieren die Ansbacher Gastronomen, Einzelhändler und Floristen den Frühlingsanfang bei der Gemeinschaftsaktion „ESSkapaden“. Dabei zaubern zehn Restaurants den Frühling auf kulinarische Art und Weise auf den Teller. Einen Augenschmaus servieren hingegen die Ansbacher Blumenhändlerinnen gemeinsam mit der Stadtgärtnerei: Vom 13. bis 24. März 2017 präsentieren sie in der Gotischen Halle des Stadthauses frühlingsfrische Dekorationen. Ab 1. April 2017 finden sich dann verschiedenen Kunsthandwerker ein, die bei der Aktion „Osterei & Co.“ die kunstfertigen Ergebnisse ihrer Arbeit vorstellen. Natürlich gehören auch beschwingte Töne zum Ansbacher Frühling: etwa die Frühlingskonzerte der Städtischen Musikschule und der Chorgemeinschaft, der Auftritt des Polizeiorchesters Bayern, die Johann-Strauß-Gala, die Musical-Moments oder die Konzerte in den Kammerspielen ([www.ansbach.de](http://www.ansbach.de)).



Ansbach, Frühlingserwachen  
© Amt für Kultur und  
Tourismus Ansbach

### Ein effektiver Fürstbischof

Gerolzhofen (FR/729 Zeichen). Der Würzburger Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn, dessen Todestag sich 2017 zum 400. Mal jährt, hat durch seine rege Bautätigkeit die Altstadt von Gerolzhofen im Steigerwald geprägt. Daneben beeinflusste er das alltägliche Leben der örtlichen Handwerker und Arbeiter durch zahlreiche neue Verordnungen, Satzungen und Regeln. Vom 2. April bis 1. Mai 2017 spürt dieser Zeit das Stadtmuseum Gerolzhofen mit der Ausstellung „Julius Echter & seine Stiftstadt Gerolzhofen“ nach. Sie präsentiert zahlreiche Objekte und Originalschriftstücke aus der Zeit Echters und zeigt, was die Echtersche Verwaltung alles ausführlich und detailliert zu regeln verstand: vom Feualarm bis zu den Zutaten der Bratwürste ([www.gerolzhofen.de](http://www.gerolzhofen.de)).



Gerolzhofen, Altes Rathaus  
© Tourist-Information Gerolzhofen/TI SW 360°

### Geschmückt mit Blumen, Eiern und „Pensala“

Fränkische Schweiz (FR/1.233 Zeichen). Das Schmücken der Osterbrunnen hat in der Fränkischen Schweiz eine lange Tradition. Auch dieses Jahr werden zur Osterzeit deshalb wieder in rund 200 Orten zahlreiche Brunnen und Quellen farbenprächtig dekoriert. Der Ursprung dieses Brauchtums liegt vor allem in der Bedeutung des Wassers für die wasserarme Hochebene der Fränkischen Schweiz. Zuerst werden die Anlagen beim sogenannten „Fegen“ gesäubert, danach wird der Brunnen mit Girlanden, Fichtenzweigen und bemalten oder verzierten Eiern geschmückt. Der Volksmund nennt dies „Brunnen putzen“. Einzelne oder zu Büscheln gebundene Papierbänder, die „Pensala“, dürfen dabei ebenso wenig fehlen wie echter Blumenschmuck. Ein „durchschnittlicher“ Osterbrunnen in der Fränkischen Schweiz umfasst zum Schluss etwa 80 laufende Meter Girlandenschmuck und rund 1.800 bis 2.000 Eierschalen. Dekoriert sind die Brunnen meist von der Karwoche bis zwei Wochen nach Ostern. Gelegenheit, beim Schmücken dabei zu sein, hat man etwa am 8. und 9. April 2017 in Pegnitz oder am 10. April 2017 in Ebermannstadt. Zudem werden in der Fränkischen Schweiz geführte Ganz- oder Halbtagestouren angeboten, bei denen man mit dem Bus die schönsten Osterbrunnen ansteuert ([www.fraenkische-schweiz.com/ostern](http://www.fraenkische-schweiz.com/ostern)).



Fränkische Schweiz, Elisabethenbrunnen in Pottenstein  
© TZ Fränkische Schweiz/  
Trykowski

### **Eine Stadt im Blumenkleid**

Coburg (FR/967 Zeichen). Ab 2. April 2017 zelebriert Coburg den Frühling und die Osterzeit. Höhepunkt ist dabei die „Brunnenstraße“: Dafür schmücken Kinder und Jugendliche aus den Coburger Schulen, Kindertagesstätten und sozialen Einrichtungen die Coburger Stadtbrunnen mit viel Fantasie und Engagement. Anlässlich des Jubiläums „500 Jahre Reformation“ wird bei der Gestaltung einiger Brunnen auch das Thema „Martin Luther“ eine Rolle spielen – schließlich war Coburg im Jahr 1530 für einige Monate Luthers Wohnsitz. Die Brunnenschmücker werden vom Städtischen Grünflächenamt, einigen ortsansässigen Gärtnereien und Blumenhändlern sowie Sponsoren aus der Coburger Wirtschaft unterstützt. Am Eröffnungstag findet zudem ein verkaufsoffener Sonntag in Kombination mit der Coburger Automeile statt. Am 6. und 7. April 2017 lädt der Ostermarkt zum Bummel durch die Coburger Innenstadt ein. Besichtigt werden können die Frühlings- und Osterbrunnen bis zum 23. April 2017 ([www.coburg.de/innenstadt](http://www.coburg.de/innenstadt)).



Coburg, Osterbrunnen  
© TMC

### **Frühlingserwachen mit Frankenwälder Zicklein**

Frankenwald (FR/929 Zeichen). Mit den Aktionswochen „Frühlingserwachen mit Frankenwälder Zicklein“ bringen vom 31. März bis 30. April 2017 die Frankenwald-Gastronomen den Frühling auf den Teller. Früher galt die Ziege als Hauptnutztier der weniger betuchten Bevölkerung im Frankenwald. Heute erlebt sie ihre Wiedergeburt als „Leittier“ der regionalen Küche. Ihr Fleisch ist nicht nur gesund, sondern darüber hinaus besonders zart und feinfasrig und gerade im Frühjahr eine gute Wahl. Bei den teilnehmenden Gastronomen findet der Gast mindestens ein Ziegen-Gericht auf der Speisekarte: So darf man sich beispielsweise freuen auf Kreationen wie „Gefülltes Zicklein, paniert und gebraten in Eierbrüh“, „Zickleinkotelettes auf Speckbohnen mit Röstkartoffeln“ oder „Milchzicklein nach Großmutter's Art“ ([www.frankenwald-tourismus.de/de/bei-uns/gastronomie-genuss/unsere-frankenwald-kueche-natuerlich-regional/fruehjahrserwachen-mit-frankenwaelder-zicklein.html](http://www.frankenwald-tourismus.de/de/bei-uns/gastronomie-genuss/unsere-frankenwald-kueche-natuerlich-regional/fruehjahrserwachen-mit-frankenwaelder-zicklein.html)).



Frankenwald, Zickleinbratwürste  
© Frankenwald Tourismus &  
A. Hub

### Nächtlicher Schmaus im Geisterschloss

Kulmbach (FR/739 Zeichen). Stockdunkle Nacht, ein Mann ohne Kopf und im Hintergrund die gequälten Schreie der Gefolterten: Dieses Ambiente erwartet die Teilnehmer der Kulmbacher Gruselführung, bei der man mit Gruselexperte Hermann Müller nur mit Taschenlampen ausgerüstet durch die mächtige Plassenburg streift. Zur Beruhigung der Nerven wird anschließend in der Burgschenke ein „schrecklich leckeres“ Essen aufgetischt: Als Menü serviert werden „Hexensuppe“, „Schweinemedallions Frankensteiner Art mit toten Vitaminen und Ausgegrabenem aus dem Erdreich“ sowie „Scheiterhaufen“ zum Nachtsch. Die nächtliche Führung mit Dinner kostet 29,90 Euro pro Person und ist für Gruppen ab 20 Personen (Kleingruppen auf Anfrage) täglich außer montags buchbar ([www.kulmbach.de](http://www.kulmbach.de)).



Kulmbach, Gruseldinner  
© TI Kulmbach

### Genussreiche Wandertouren im Gottesgarten

Bad Staffelstein (FR/1.365 Zeichen). In Kürze starten in Bad Staffelstein im Obermain•Jura wieder die beliebten Genusswanderungen mit der ausgebildeten Genussbotschafterin Hildegard Wächter. Los geht es am 19. April 2017 mit einer Wanderung durch den „Gottesgartens am Obermain“ zur Ultsch-Mühle, in der alte Getreidesorten wie Dinkel oder Emmer verarbeitet werden. Nach Wanderung und Mühlenführung stärkt man sich bei Kaffee und hausgemachten Kuchen. Eine weitere Genusswanderung führt am 3. Mai 2017 zur Schauforellenzucht Hopfengartenquelle, in der nach der Besichtigung eine Brotzeit mit frisch geräucherten Forellen serviert wird. Zum Blütenfest unterm Hollerbaum geht es am 24. Mai 2017: Nach der Tour über den Döringstädter Berg erwartet die Wanderer eine Verkostung von Leckereien aus den Blüten des Hollunderbaums. Echte schottische Hochlandrinder besuchen die Genusswanderer am 7. Juni 2017. Das Fleisch dieser zotteligen Landschaftspfleger, die die steilen Hänge vor der Verbuschung bewahren, kostet man bei einem sommerlichen „Weiden-Picknick“. Weitere Wanderungen führen im Laufe des Jahres in eine Bauernbackstube, zu einem Winzer am Staffelberg, in einen Bauerngarten mit duftenden Kräutern, zu einer Likörverkostung und zu einem Kürbishof. Bei der letzten Tour geht es 8. November 2017 nach Uetzing ins „Tal der Nüsse“ zu Leckereien aus der Weihnachtsbäckerei ([www.bad-staffelstein.de](http://www.bad-staffelstein.de)).



Bad Staffelstein, Führung  
„Forellenzucht“  
© Hildegund Eismann



### Erinnerungswelt eines großen Dichters und Denkers

Stadtlauringen (FR/911 Zeichen). Friedrich Rückert, bedeutender Dichter, sprachkundiger Gelehrter und kritischer Denker, wurde 1788 im fränkischen Schweinfurt geboren. Seine Kindheit und Jugend verbrachte er in den Haßbergen im beschaulichen Dorf Oberlauringen, einem Gemeindeteil von Stadtlauringen. Eben in diesem Dorf wird am 30. April 2017 das „friedrich.rückert.Poetikum“ eingeweiht. Die Ausstellung im alten Rathaus ermöglicht mittels Klang-, Film- und Hörstationen die Begegnung und Auseinandersetzung mit Friedrich Rückert. Kern der Ausstellung bilden die autobiographischen Erinnerungen des Dichters an Handwerker und Bauern, Pfarrer und Lehrer, Eltern und Geschwister in Oberlauringen. Die Eröffnung dieses außergewöhnlichen Hauses wird mit einem abwechslungsreichen Programm gefeiert: Dazu zählen Führungen, eine Schreibwerkstatt mit Gänsekiel, alte Kinderspiele oder der Vortrag von orientalischen Dichtungen ([www.stadtlauringen.de](http://www.stadtlauringen.de))



Haßberge, Oberlauringen  
© SW360°/ Florian Trykowski

### Auf Tour zu „Schlotengeli“ und „Katzbrot“

Ansbach (FR/1.038 Zeichen). Die Ansbacher Bratwurst ist eine Köstlichkeit: Was es mit dieser fein gewürzten regionalen Spezialität auf sich hat, erklärt eine Ansbacher Bratwurstführung (11. März, 22. April, 6. Mai, 3. Juni, 8. Juli, 12. August, 9. September, 7. Oktober, 11. November und 2. Dezember 2017; individuelle Termine für Gruppen auf Anfrage). Unterwegs erfährt man zum Beispiel, dass sie auf ein älteres Reinheitsgebot als das bayerische Bier zurückblickt: Schon im Jahr 1430 wurde ihre Qualität festgeschrieben. Noch heute wird streng auf die vorgeschriebenen Zutaten geachtet. Bei einem Abstecher ins Ansbacher Markgrafenmuseum kann man deshalb an den darin enthaltenen Gewürzen an einer „Riechstation“ schnuppern. Zubereitet wird die Ansbacher Bratwurst auf viele Arten: knusprig in der Pfanne gebraten, als „Saure Zipfel“ im Weinsud gegart, geräuchert als „Schlotengeli“ oder als „Katzbrot“, bei dem das Gehäck auf Schwarzbrot gestrichen wird. Drei Varianten verkostet man bei der Führung sowie beim anschließenden Essen im Restaurant ([www.ansbach.de](http://www.ansbach.de)).



Ansbach, Bratwürste  
© Stadt Ansbach,  
Alexander Biernoth



### Lesestoff zum flüssigen Gold

Bamberg (FR/1.018 Zeichen). Mit der neuen Ausgabe des „Bamberger Biermagazins“ entführt die UNESCO-Welterbestadt Bamberg in ihre herausragende Bierkultur. So berichtet das Magazin von der Rückkehr aromatischer Hopfensorten in einen alteingesessenen Bamberger Gärtnereibetrieb oder von der Vielzahl der Preise, die die Brauereien in Stadt und Land gewonnen haben. In Interviews, Reportagen und Storys erhält man Einblicke in die Bamberger Genussmesse „proBier“ und in das älteste Braumaschinen-Unternehmen der Welt, lernt die Braumanufaktur Hertl, den Bamberger „Kronzprinz“, den „Kreit'n Büttner“ oder die Musiker von „Bier gewinnt“ kennen. In einem Bierlexikon erfährt man die Bedeutung des „Schalanders“ und des „Hopfenstopfens“. Bierige Reiseangebote, Bierführungen und Tipps zu Brauereiwirtschaften und Bierkellern im Magazin machen zudem Appetit auf die Bier-, Brau- und Brotzeitkultur, die Bamberg und das Bamberger Land unverwechselbar machen. Erhältlich ist das Magazin gratis beim Bamberg Tourismus & Kongress Service ([www.bamberg.info](http://www.bamberg.info)).



Bamberg, Bierkultur  
© FrankenTourismus/Bamberg/Hub

### Auf geführten Touren durch die frühlingshafte Natur

Naturpark Altmühltal (FR/1.178 Zeichen). Zum Beginn der Wandersaison laden Eichstätt und Beilngries im Naturpark Altmühltal zu ihren Wanderaktionen ein. Vom 8. bis 23. April 2017 heißt es bei den Eichstätter Wanderwochen „Frühlingserwachen im Altmühltal“. Sieben verschiedene Touren zwischen 7 und 18 Kilometern stehen dabei auf dem Programm. Sie führen entlang des „Altmühltal-Panoramawegs“, geleiten Wanderer „Vom Figurenfeld zur Mammuthöhle“ und „Über den Dächern der Bischofsstadt“. Im Angebot sind zudem Pilgerwanderungen auf dem „Ostbayerischen Jakobsweg“ und Sagenhaftes erfährt man bei der Tour „Mythen und Geschichten in und um Eichstätt“. Neu ist die Wanderung „Alte Wege neu entdeckt“ zum Eichstätter Cobenzgarten, einer Anlage der Illuminaten. Ideal für Gesundheitsbewusste ist die Tour „Wandern nach den 5 Elementen von Kneipp“. Jede Wanderung wird von einem geschulten Naturpark- oder Gästeführer begleitet. Auch bei der Aktion „Beilngries wandert im Mai“ (25. bis 28. Mai 2017) geht man gemeinsam auf Tour: Jeden Tag wird eine andere Wanderung angeboten. Zur Auswahl stehen Routen vom gemütlichen Familienausflug bis zur sportlich ambitionierten Tour ([www.eichstaett.de/wanderwochen](http://www.eichstaett.de/wanderwochen), [www.beilngries.de](http://www.beilngries.de)).



Naturpark Altmühltal,  
Wanderwochen  
© Naturpark Altmühltal

### Kompass für Entdeckertouren

Bamberg (FR/941 Zeichen). Rund um die UNESCO-Welterbestadt Bamberg findet man faszinierende Schlösser und Museen, Naturerlebnisse und kulinarische Köstlichkeiten: Ideal für diese Entdeckertouren ist die neue „BambergerLandCard“. Sie ermöglicht zum Preis von 24 Euro den Zugang zu attraktiven Angeboten im Bamberger Land. Die Karte gilt jeweils fünf Tage lang (Kinder bis 6 Jahre inklusive). Eigentümer der „BambergerLandCard“ erhalten Eintritt und Führung im frühbarocken Schloss Seehof sowie im prachtvollen Barockschloss Weissenstein. Dazu kommen der Eintritt ins Levi-Strauss-Museum in Buttenheim, das dem Erfinder der Blue Jeans gewidmet ist, sowie ins Bauernmuseum in Frensdorf. Ein weiterer Höhepunkt, den die Karte ermöglicht, ist der Besuch des Baumwipfelpfads im Steigerwald bei Ebrach. Ergänzt werden diese Inklusivleistungen durch Ermäßigungen etwa für den Kletterpark Veilbronn, Freibäder, Kultur- und Aktivangebote sowie Kulinarisches ([www.bamberg.info](http://www.bamberg.info)).



Bamberg, BambergerLandCard  
© BAMBERG Tourismus & Kongress Service

### Kindheitstraum an der „Schiefen Ebene“

Wirsberg (FR/917 Zeichen). Einmal Lokomotivführer sein: Diesen Wunsch erfüllt im Frankenwald das Deutsche Dampflokomotivmuseum am Bahnhof Neuenmarkt/Wirsberg. In einem vier-tägigen Kurs (11. bis 14. Juli 2017) werden die Teilnehmer von sachkundigen Referenten in die Geheimnisse einer Dampflokomotive und in die Geschichte der Dampflokfahrten eingeweiht. Eine Museumsführung ergänzt die theoretischen Ausführungen. Zudem zeigt eine Wanderung an Europas ältester natürlicher Eisenbahnsteilstrecke, der „Schiefen Ebene“, eindrucksvoll deren betriebliche und baugeschichtliche Besonderheiten. Der Höhepunkt sind das Aufrüsten, Einheizen und anschließend selbstständige Führen einer Schmalspur-Dampflokomotive durch das Museums-gelände und die Übergabe des Hobby-Lokführer-Diploms samt Erinnerungsfoto. Das Pauschalangebot für 375 Euro beinhaltet neben den kompletten Kursgebühren und Materialkosten fünf Hotelübernachtungen mit Frühstück ([www.wirsberg.de](http://www.wirsberg.de)).



Wirsberg, Dampflokmotivführerkurs  
© Markt Wirsberg

### Mit Alpakas in eine fröhlich-verkehrte Welt

Liebliches Taubertal (FR/1.023 Zeichen). Mit der neu aufgelegten Broschüre „Familienferien“ macht das Liebliche Taubertal Lust auf seine Vielfalt, die sich familiengerecht entdecken lässt. So bieten Burgen, Schlösser, Klöster und Museen abwechslungsreiche Führungen an, die Kindern den direkten Zugang zur Geschichte und Kultur der Ferienregion ermöglichen. Ein Tipp ist hier zum Beispiel Schloss Weikersheim. In Niederstetten gehen Familien mit Alpakas auf Tour und auch die Waldseilgärten, Kletterparks, Freibäder und Kindertheater des Lieblichen Taubertals bieten jede Menge Spaß und Abenteuer. Bei schlechtem Wetter bietet sich unter anderem der Indoorspielplatz „Spilscheune“ in Röttingen an, der an 365 Tagen im Jahr geöffnet hat. Die Welt aus einem anderen Blickwinkel sehen Familien im neuen Toppels-Haus in Wertheim-Bettingen, in dem alles auf dem Kopf steht. Neben diesen Anregungen umfasst die Broschüre auch spezielle Arrangements für Familien wie etwa „Urlaub auf dem Bauernhof“ oder „Übernachtungen der besonderen Art“ ([www.liebliches-taubertal.de](http://www.liebliches-taubertal.de)).



Liebliches Taubertal, Schloss Weikersheim

© Tourismusverband „Liebliches Taubertal“

### Unterwegs zwischen Stein und Wein

Rothenburg ob der Tauber (FR/563 Zeichen). Vom 22. bis 30. April 2017 entdeckt man bei der beliebten Frühjahrswanderwoche die Natur rund um Rothenburg ob der Tauber. Das Programm umfasst Touren für jede Kondition: darunter eine Waldwanderung mit dem Rothenburger Förster oder eine Mühlenwanderung hinab ins Taubertal. Auch Nordic Walking, eine Wanderung mit Wassertreten in der Kneippanlage sowie eine fachkundige Führung durch die Rothenburger Weinberganlage unter dem Motto „Stein und Wein“ gehören zum Angebot der Frühjahrswanderwoche – die Teilnahme ist jeweils kostenlos ([www.rothenburg.de/tourismus](http://www.rothenburg.de/tourismus)).



Rothenburg ob der Tauber, Frühjahrswanderwoche

© Rothenburg Tourismus Service, Bichler

## Begegnungen mit einer großen Dynastie –

### Die Hohenzollern in Franken

*Von der Nürnberger Burggrafenburg auf den deutschen Kaiserthron / Burg Abenberg als Schauplatz mittelalterlicher Ritterherrlichkeit / Neues Museum „HerrschaftsZeiten!“ auf der Cadolzburg / Renaissancebauten der Hohenzollern in Kulmbach und Weißenburg i.Bay. / Die Hohenzollern als Städteplaner in Erlangen und Ansbach / Bayreuth als Meisterwerk der Markgräfin Wilhelmine / Unterwegs auf dem Hohenzollern-Radweg*

Kaiser Wilhelm II., Preußenkönig Friedrich der Große, die kunstsinige Markgräfin Wilhelmine, Georg der Fromme oder der berühmte Albrecht Achilles von Brandenburg: Sie alle stammen aus dem Hause Hohenzollern – und damit aus einer Dynastie, die fast 1.000 Jahre lang die Geschichte und Geschehnisse Deutschlands geprägt hat. Die ersten wichtigen Schritte auf ihrer herrschaftlichen Karriereleiter erklimmen die Hohenzollern als Burggrafen von Nürnberg in Franken, wo sie über die Jahrhunderte hinweg stolze Burgen, prachtvolle Residenzen, kunstvolle Gärten und ganze Städte nach ihren Vorstellungen errichten und anlegen ließen. An vielen Orten des Urlaubslands begegnet man noch heute den Hohenzollern – zum Beispiel ab Juni 2017 im neuen Museum „HerrschaftsZeiten! Erlebnis Cadolzburg“.



Cadolzburg

© Bayerische Schlösserverwaltung, Andrea Gruber

### Ein Burggraf als Ahnherr

Es ist ein weiter Weg, der die Hohenzollern schließlich mit der deutschen Kaiserkrone belohnt. Seinen Anfang nimmt er in Nürnberg. Ursprünglich aus dem Schwäbischen kommend, heiratet ein Hohenzollerngraf namens Friedrich die Erbtochter der letzten Nürnberger Burggrafen und wird 1191/1192 vom Kaiser auch mit dem Amt des Burggrafen belehnt. Sein Sitz ist die Burggrafenburg, die der Nürnberger Kaiserburg direkt vorgelagert ist und von der heute noch das Burgamtmannshaus, die Walburgiskapelle und der Fünfeckturm erhalten sind. Mehr über diese Zeit erfährt man direkt im Kaiserburg-Museum und im Museum Kaiser-Reich-Stadt, die beide direkt auf der Nürnberger Burg angesiedelt sind ([www.kaiserburg-nuernberg.de](http://www.kaiserburg-nuernberg.de)).

Als Friedrich I. stirbt, teilen seine beiden Söhne den Besitz der Hohenzollern untereinander auf. Dem Burggrafen unterstanden wichtige fränkische Gebiete wie Cadolzburg, Windsheim und Hilpoltstein, die Burg Abenberg, Roßtal, Neustadt a.d.Aisch und die Vogtei in Heilsbronn. Der ältere Sohn erhält die Stammlande im Schwäbischen; Konrad als jüngerer Bruder bleibt Burggraf von Nürnberg – und die Teilung des Hauses Hohenzollern in eine schwäbische und eine fränkisch-brandenburgische Linie ist vollzogen. Eben jener Konrad wird damit zum Stammvater der Kurfürsten von Brandenburg und der Könige von Preußen.

### Ein geschicktes Händchen bei Hochzeiten

Doch bevor es so weit ist, betreiben Konrad und seine Nachfolger eine äußerst geschickte Erwerbs- und Heiratspolitik. Ihr Besitz vergrößert sich Stück für Stück, woraus später die fränkischen Markgräflinge von Ansbach und Bayreuth entstehen. Auch jede Menge Lustbarkeiten bringt diese Zeit mit sich: die prächtige Hochzeit von Albrecht Achilles und Anna von Sachsen 1458 in Ansbach oder Burg Abenberg etwa wird zum Schauplatz großer Turniere. Noch heute umweht die stolze Burg ein Hauch dieser Ritterlichkeit, ganz taucht man in diese Zeit auf der Burg im „Haus fränkischer Geschichte“ ein ([www.museen-abenberg.de](http://www.museen-abenberg.de)).



Burg Abenberg  
© Museen Burg Abenberg/  
Foto: Karlheinz Hiltl

### Ein neuer Fürstensitz

Doch mit der Situation auf einer anderen Burg sind die fränkischen Hohenzollern in der Mitte des 13. Jahrhunderts überhaupt nicht mehr zufrieden – und zwar mit ihrer Nürnberger Burggrafenburg. Schon seit Jahren ist das Verhältnis zur freien und aufstrebenden Reichsstadt Nürnberg angespannt. Die Hohenzollern ziehen die Konsequenzen und beginnen um 1250 mit dem Bau der Cadolzburg: Damit befinden sie sich zwar noch immer in der Nähe von Nürnberg, wahren aber dennoch einen „Sicherheitsabstand“. Die neue Burg wird zu einem Zentrum der Hohenzollern-Herrschaft: Stolz und weithin sichtbar thront sie auf einer steilen Felsnase. Als eine der mächtigsten Burganlagen Bayerns dient sie den Hohenzollern nun lange Zeit als repräsentativer Herrschaftssitz. Stück für Stück bauen sie nicht nur die Burg immer weiter aus, sondern auch ihre Macht.



## „HerrschaftsZeiten!“ auf der Cadolzburg

Genau dieser spürt man ab Juni 2017 im neuen Burgmuseum „HerrschaftsZeiten! Erlebnis Cadolzburg“ nach. Auf rund 1.500 Quadratmetern lädt es ein zu einer Zeitreise ins späte Mittelalter und damit in die Glanzzeit der Cadolzburg als Fürstensitz der Hohenzollern. Die Ausstellung erzählt, wie damals Recht gesprochen wurde, wie Feste gefeiert, zur Jagd geritten und gekämpft wurde – und zwar auf sehr lebendige Weise. Hier staunt man über prachtvolle „Outfits“ und fürstliche O-Töne, entdeckt wertvolle Originalobjekte und aufwendige Reproduktionen und begleitet dank kurzweiliger Geschichtsspiele und eindrucksvoller Medieninszenierungen die Hohenzollern auf ihrem Karriereweg. Auch ganz profane Dinge spart das Museum nicht aus, etwa, wie es mit der Hygiene einst auf der Burg aussah ([www.burg-cadolzburg.de](http://www.burg-cadolzburg.de)).

## Letzte Ruhe in Heilsbronn

Während das Mittelalter voranschreitet, sind die fränkischen Hohenzollern weiter fleißig dabei, ihren Einfluss zu mehren: Unter anderem kaufen sie das Roßtaler Schlossgut, die Alte Veste in Zirndorf und sogar ganz Ansbach. Auch die Herrschaft Plassenburg mit Kulmbach fällt an die Hohenzollern. Selbst die letzten Dinge regeln die Hohenzollern: Das Münster in Heilsbronn wird 1297 zur Familiengrablege. Bis 1625 finden hier Markgrafen und Kurfürsten aus dem Hause Hohenzollern ihre letzte Ruhe. Kostbare Altäre, Bildtafeln, Epitaphien und Hochgräber bilden dabei nicht nur die Gesichter der hier beerdigten Hohenzollern ab, sondern auch ihren steilen Aufstieg – und sie dienen als Kulisse für die Konzerte der „Geistlichen Musik im Münster Heilsbronn“ (19. März bis 25. November 2017, [www.heilsbronn.de](http://www.heilsbronn.de)).

Die Linie der fränkischen Hohenzollern erfährt 1415 eine bedeutende Aufwertung: Friedrich VI. werden für seine Verdienste der Besitz der Markgrafschaft Brandenburg und zugleich die Kurwürde übertragen: Damit ist er nun einer der mächtigsten Fürsten des Deutschen Reiches. Sein Sohn Albrecht Achilles herrscht sowohl in der Mark Brandenburg als auch in Franken, unter seinen Söhnen aber werden die Herrschaftsgebiete aufgeteilt und die fränkischen Markgraftümer vom Kurfürstentum abgetrennt.



Heilsbronn, Münster,  
Hohenzollerngrablege  
© Heilsbronner Münster/  
Ralf Hanisch

Während die brandenburgischen Hohenzollern das Wachstum Brandenburg-Preußens vorantreiben und schließlich den preußischen Thron besteigen, werden die fränkischen Markgraftümer Ansbach und Bayreuth-Kulmbach 300 Jahre lang unabhängig regiert. Schillernde und eindrucksvolle Persönlichkeiten sind unter diesen Herrschern: Anna von Sachsen beispielsweise, die auch als Witwe ihrem Gatten Albrecht Achilles treu bis in den Tod ist und die im Alten Schloss von Neustadt a.d.Aisch alleinstehende Hohenzollern-Töchter unter ihre Fittiche nimmt und zahlreiche Prinzen erzieht. Oder Markgraf Kasimir, der zusammen mit seinem Bruder 1515 auf der Kulmbacher Plassenburg seinen Vater zuerst betrunken macht und ihn in diesem Zustand die Abdankungsurkunde unterschreiben lässt. Auch Markgraf Georg der Fromme ist darunter, der sich nicht nur in Roth das prachtvolle Jagdschloss Ratibor baut, sondern sich auch als vehementer Verfechter der Reformation erweist.

### Prachtbauten der Renaissance

Neben vielen Neuerungen erweisen sich die fränkischen Hohenzollern als große Bauherren und Stifter. Die Burgen, Festungen, Kirchen und Schlösser, die sie während ihrer Regentschaft errichten und ausbauen lassen, gehören auch heute noch zu den Wahrzeichen Frankens. Eines von ihnen ist die Plassenburg über Kulmbach. 1554 wird sie teilweise zerstört: Das nimmt Markgraf Georg Friedrich von Brandenburg-Ansbach zum Anlass, um diese Hohenzollern-Residenz bis 1579 prachtvoll umzugestalten: etwa mit dem von Renaissance-Arkaden eingerahmten „Schönen Hof“, der jedes Jahr zur Bühne für das „Plassenburg Open Air“ (11. bis 16. Juli 2017) wird. In den eindrucksvollen Wohnräumen der Burg, die ebenfalls aus dem 16. Jahrhundert stammen, vermittelt das Museum „Die Hohenzollern in Franken“ eine Vorstellung vom fürstlichen Leben auf der Plassenburg ([www.schloesser.bayern.de/deutsch/schloss/objekte/kulmbach.htm](http://www.schloesser.bayern.de/deutsch/schloss/objekte/kulmbach.htm)).



Kulmbach, Plassenburg  
© Bayerische Schloßerverwaltung

Nicht vom fürstlichen Wohnen, sondern von der Wehrhaftigkeit zeugt hingegen die Hohenzollernfestung Wülzburg, die hoch über Weißenburg i.Bay. thront. Es ist ebenfalls Markgraf Georg Friedrich von Brandenburg-Ansbach, der 1558 den Bau dieser Landesfestung beauftragt. Errichtet wird sie auf dem Wülzburger Berg in Form eines gewaltigen Sterns als damals hochmoderne Artilleriefestung – heute ist sie eine der am besten erhaltenen Renaissancebauten im gesamten deutschsprachigen Raum ([www.weissenburg.de/wuelzburg](http://www.weissenburg.de/wuelzburg)).

## Eine barocke Planstadt für die Hugenotten

Einer ganz anderen Intention folgt über 100 Jahre später Markgraf Christian Ernst von Brandenburg-Bayreuth. Ab 1686 lässt er neben dem bestehenden Ackerbürgerstädtchen Erlangen eine barocke Planstadt errichten: Die Neustadt Erlangen wird für die aus Frankreich geflohenen Hugenotten gebaut, mit denen der Markgraf die Wirtschaft in seinem Herrschaftsgebiet beleben will. Es entsteht eine Stadt, die die Ordnung im Staatswesen des Markgrafen widerspiegeln soll: Mit symmetrisch zur Hauptstraße angelegten Baublöcken, schnurgeraden Straßen- und Platzfronten, einheitlich zwei- und dreigeschossigen Häusern und als Herzstück das Schloss mit dem Schlossgarten strahlt die Erlanger „Neustadt“ noch heute markgräfliche Eleganz aus. Wunderbar genießen lässt sich diese zum Beispiel bei den sommerlichen Schlossgartenkonzerten oder beim Schlossgartenfest (24. Juni 2017, [www.erlangen-marketing.de](http://www.erlangen-marketing.de)). Auch Ansbach erblüht unter den Hohenzollern. Seine Entwicklung zur barocken Residenzstadt findet gegen Ende des 17. Jahrhundert ihren Höhepunkt. Die Markgräfliche Residenz mit ihren 27 Prunkräumen, der Hofgarten mit der Orangerie, die Hofkirche St. Gumbertus, das Markgrafenmuseum und die jährlichen Rokoko-Festspiele (30. Juni bis 4. Juli 2017) sind hervorragende Zeugen der Ansbacher Markgrafenzzeit ([www.ansbach.de](http://www.ansbach.de)).



Ansbach, Rokoko-Festspiele  
© Stadt Ansbach

## Das Arkadien der Markgräfin

Die Geschichte der Hohenzollern in Franken wäre aber keinesfalls komplett ohne Bayreuth, das bis heute auf einzigartige Weise das Flair der Hohenzollern ausstrahlt: Bayreuth. 1603 verlegen die hohenzollerischen Markgrafen ihren Regierungssitz von der Kulmbacher Plassenburg nach Bayreuth. Das zieht selbstverständlich eine rege Bautätigkeit nach sich: Markgraf Georg Wilhelm etwa lässt sich an einem Weiher nahe der Stadt eine nach ihm benannte Planstadt errichten und inszeniert auf dem Wasser Schlachten mit seetüchtigen Schiffen. Vor allem aber ist es eine Frau, die Bayreuth in ihr ganz eigenes „Arkadien“ verwandelt. Die preußische Hohenzollern-Prinzessin Wilhelmine, Liebblingsschwester von Friedrich dem Großen, heiratet 1731 den ebenfalls der Dynastie der Hohenzollern entstammenden Bayreuther Erbprinzen Friedrich. Als sie aber in ihrer neuen Residenzstadt ankommt, ist sie enttäuscht. Die Stadt entspricht noch gar nicht ihren Vorstellungen einer standesgemäßen Hof-

haltung. Also beginnt Wilhelmine, eine äußerst kunstsinnige Frau der Aufklärung, Bayreuth nach ihren Wünschen umzugestalten. Intensiv nimmt sie Einfluss auf die Planung und Ausstattung der Bayreuther Schlösser und die Gestaltung der Gartenanlagen, die als Ensemble einzigartig in Europa sind. Das Neue Schloss, die Eremitage, der Hofgarten, Schloss Fantaisie oder die Hofkirche: Alle diese Bayreuther Bauten tragen – ebenso wie der Felsengarten „Sanspareil“ im nahen Wonsees – deutlich Wilhelmines Handschrift.

Mit einem Bau übertrifft sich Wilhelmine, die als Bühnenautorin, Komponistin und Schauspielerin in Erscheinung tritt, selbst: 1748 wird in Bayreuth das Markgräfliche Opernhaus eingeweiht. In Größe und Pracht steht es den berühmtesten Häusern dieser Zeit in nichts nach, heute zählt es nicht nur zu den wenigen erhaltenen Theaterbauten des 18. Jahrhunderts, sondern auch zum Welterbe der UNESCO. Derzeit werden die Innenräume des Theaters aufwendig saniert – die feierliche Wiedereröffnung ist im Frühjahr 2018 geplant. Bekanntschaft mit der Markgräfin kann man natürlich schon früher schließen: zum Beispiel beim Besuch des Museums „Das Bayreuth der Markgräfin Wilhelmine“ im Neuen Schloss ([www.bayreuth-wilhelmine.de](http://www.bayreuth-wilhelmine.de)).

Doch mit Ende des 18. Jahrhunderts neigt sich auch die fränkische Herrschaft der Hohenzollern ihrem Ende zu. 1791 tritt der kinderlose Markgraf Alexander, der zu dieser Zeit bereits die beiden fränkischen Linien der Hohenzollern in Personalunion regiert, seine beiden Fürstentümer gegen eine lebenslange Pension an Preußen ab. Als Markgräfin Sophie Caroline Marie 1817 in Erlangen stirbt, erlischt die Linie der Hohenzollern in Franken. Die preußische Verwandtschaft freilich hat den Höhepunkt ihrer Macht noch vor sich: 1871 besteigt Wilhelm I. als erster Deutscher Kaiser den Thron – bis zum Ende der Monarchie 1918 tragen die Hohenzollern die deutsche Kaiserkrone.

### **Auf aktivem Weg zum Erbe der Hohenzollern**

Das Erbe der Hohenzollern ist gerade in Franken noch sehr lebendig: Das zeigen die genannten Prachtbauten genauso wie unbekanntere Schönheiten wie etwa das ehemalige Kloster Langenzenn oder die Stadtkirche in Roßtal. Ein Wegweiser



Bayreuth, Markgräfliches  
Opernhaus  
© Bayreuth Marketing &  
Tourismus GmbH

zu diesem Erbe ist der neue „Hohenzollern-Radweg“. Er führt zwischen Nürnberg und Ansbach unter anderem nach Langenzenn, Cadolzburg, Roßtal oder Heilsbronn und damit in Orte, die besonders von den Hohenzollern geprägt wurden. Ab Mai 2017 hat man unterwegs außerdem die Möglichkeit, mit einer passenden App an zentralen Punkten der Route einen Blick in die Geschichte und hinter die Fassaden der historischen Bauwerke zu werfen. Einen Überblick über die Hohenzollern in Franken bietet außerdem die Webseite [www.frankentourismus.de/hohenzollern](http://www.frankentourismus.de/hohenzollern), die Bauwerke, Gärten und Kirchen mit Bezug zu den Hohenzollern vorstellt.



Nürnberg, Radfahrer

© FrankenTourismus / Andreas Hub

**FrankenTourismus**  
**Postfach 44 04 53**  
**90209 Nürnberg**  
**Telefon 0911/94151-0**  
**Telefax 0911/94151-10**  
**info@frankentourismus.de**  
**www.frankentourismus.de**